

# Man soll es nicht für möglich halten!

. . . aber es ist wirklich so. In den amerikanischen Seebädern ist die Länge der Badeanzüge auf den Zentimeter genau vorgeschrieben. Zuwiderhandlungen kosten nicht nur Strafe, — die Missetäterinnen werden unweigerlich arretiert und im Gefangenen-Transportwagen mitgenommen.

Es lebe die amerikanische Moral! Es lebe die Moral jener Lita Greys, die einen Chaplin seelisch ruinierte, aus einem Künstler ein Wrack machte und ihn dann mit Hilfe jener unsagbar schönen amerikanischen Frauenvereine, die „die öffentliche Meinung“ kontrollieren, um Millionen erpreßten —, es lebe die Moral jener Leatrice Joyce, die in sieben Ehen sieben Millionäre zu ruinieren verstand, ohne daß es ihrem guten Ruf in den genannten Frauenvereinen schadete —, es lebe die Moral dieser Vereine, die einem Weltkomiker wie Fatty nur eines Gerüchtes wegen das Genick brachen —, es lebe die Moral jener Unzähligen, von deren kleinen Tragödien die Öffentlichkeit nie etwas erfährt — kurzum: es lebe die amerikanische Moral, die nichts besseres zu tun hat, als sich in der Kontrolle von Badeanzügen auszutoben.

Spötter meinen allerdings, daß die Schutzleute diese Kontrolle nicht gerade unsympathisch finden. Sie ist angenehmer und gesünder als der Kampf gegen Bootlegger oder die Banden von Chikago, die daneben blühen, wachsen und gedeihen.



Badenymphen mit unvorschriftsmäßigen Badeanzügen werden in Atlantic City mit dem grünen Wagen abtransportiert



Die Strandpolizei mit dem Zentimetermaß

★